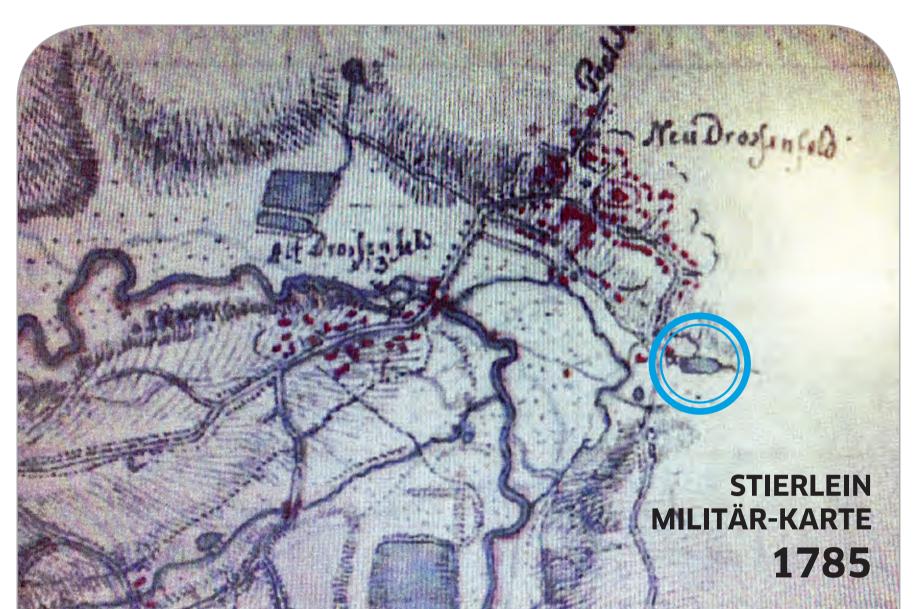


HISTORISCHE DAMM-MÜHLE

. . . DIE KORNMÜHLE WIRD SCHON 1398 ERWÄHNT UND GEHÖRTE ZUM "BURCKGUT" . . .













MÜHLEN-GESCHICHTE Die Damm-Mühle (auch Thon-, Tham- oder Weihermühle genannt) wird schon **1398** im Landbuch der Herrschaft zu Plassenburg erwähnt, damals dem "burckgut" zinspflichtig. Auch **1531** wird sie urkundlich genannt und

gehörte zum Schloss und markgräflichen Lehen der Herren von Wirsberg. **1587** beklagt sich der Amtskastner über schwere Hoch-wasserschäden an der Thonmühle. **1606 bis 1609** wurde sie neu gebaut und wird **1692** in "Das Teutsche Paradeiß in dem vortrefflichen Fichtelberge" von Magister Joh. Will zusammen mit der Bergmühle (damals Rangen-Mühl) zitiert. Dass sie vom Weiher(bächlein) – der vom Pechgraben abzweigte –

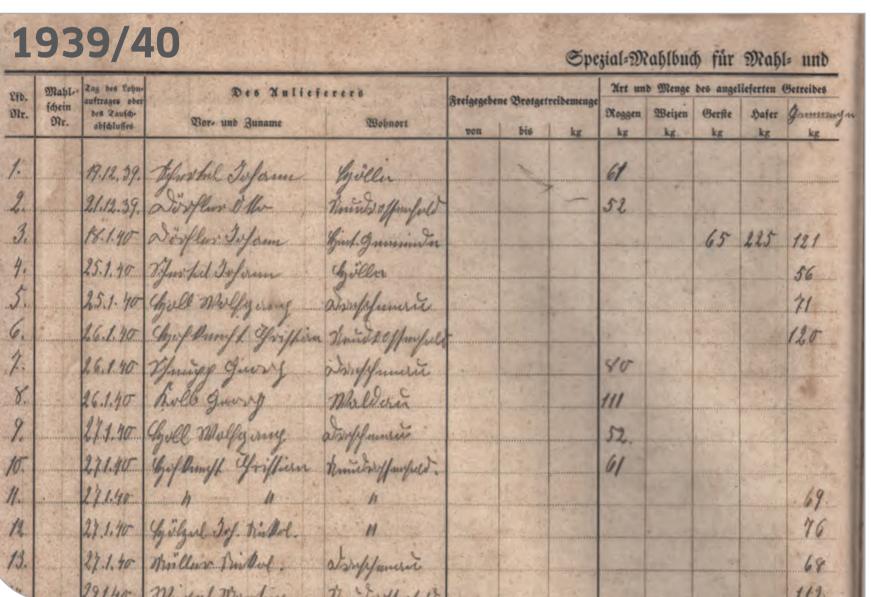
bedient wurde, ist auch aus der Militärkarte von Johann Christoph Stierlein 1785 noch ersichtlich. 4 Stunden dauerte es, bis der Weiher voll war, und 2 Stunden konnte dann gemahlen werden.

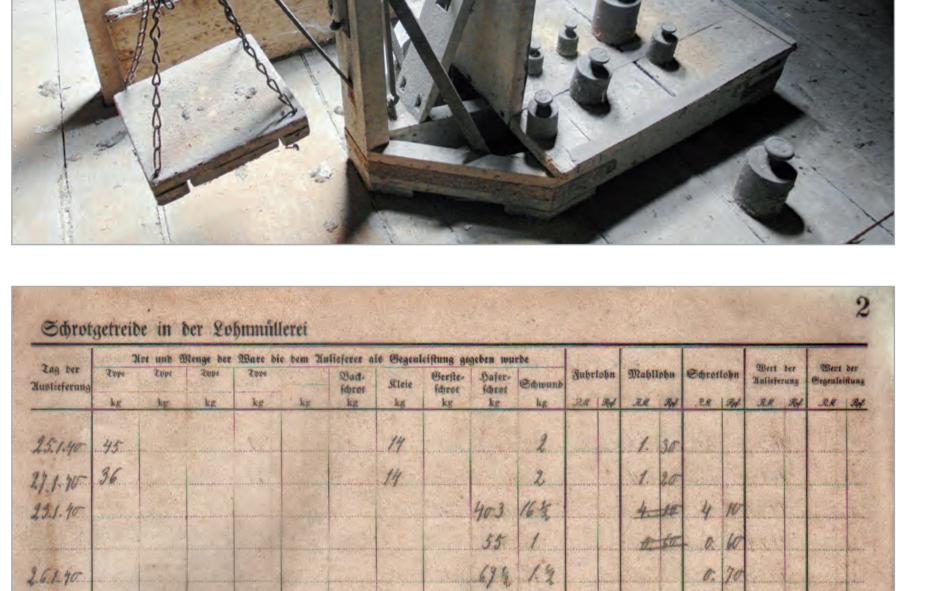


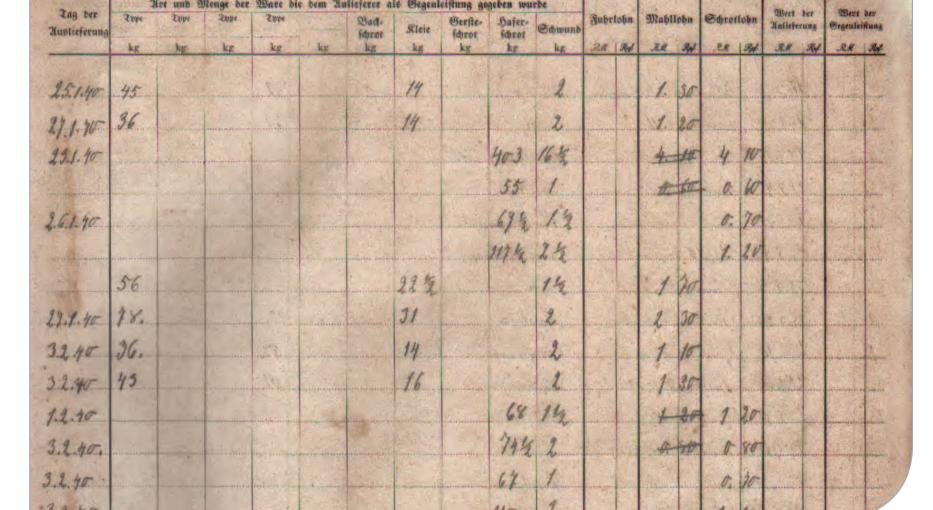
Die Mühle blieb bis **1941** als reine Kornmühle in Betrieb. Bis zum Abbruch **1974** wurde der Mühlentrakt nur noch landwirtschaftlich genutzt. Das übrige Gebäude wurde von der Familie Gerlach, Nachkommen des letzten Müllers Johann Klaffenbacher, zu Wohnzwecken umgebaut:

> NEUDROSSENFELD. Die "Damm-Mühle" wird abgetragen. Über drei Jahr-hunderte hat sie den Bauern im weiten Umkreis gedient, zuletzt unter Müllermeister Johann Klaffenbacher, bekannt als der "Damm-Müller". Im Jahre 1941 wurde der Betrieb eingestellt. Das mächtige Mühlrad, das sich an der Außenseite des alten Gebäudes drehte, besteht nicht mehr. Der Dammühlweiher ist trockengelegt. Ein Teil des alten Gebäudes, das frühere Getreidelager und den Schüttboden, hat der jetzige Besitzer Helmut Gerlach im Jahre 1963 zu Wohnräumen umgebaut. Heute weisen nur noch der große Raum, in dem sich das Mahlwerk selbst befand und der jetzt abgebaut wird, drei Mühl-steine, zwei Zahnräder mit Holzkämmen und der Mauerdurchlaß für die Welle, die zum mächtigen Mühlrad führte, auf den einst in diesem Hause geführten renommierten Müllerbetrieb hin.









"WIR WAREN JA ARME LEUTE . . .

. . . in Dreschenau und hatten nur ein Feld, da wurde zur Hälfte Roggen und zur Hälfte Kartoffel angebaut, jedes Jahr wechselnd, damit der Boden nicht auslaugte. Onkel Georg hat das Korn aufgeladen, das wurde in Drossenfeld gedroschen oder in Altdrossenfeld beim Kolb hinten. Der Schuppen im Garten steht heute noch. Dann wurde ein Sack eingefasst und die 2 km rüber zur Damm-Mühle gebracht. Dort wurde es gemahlen.

Laut Mahlbuch haben wir im Januar 1940 von 80 Kilo Roggen 56 Kilo Mehl zurück bekommen und 22 1/2 Kilo Kleie als Viehfutter. 1 ½ Kilo waren sogenannter "Schwund". Und 1 Reichsmark und 70 Pfennig betrug der Mahllohn. Die Mutter hat den schweren Sack Mehl mit den 56 Kilo dann mit der Schubkarre den steilen Brumberg hoch gefahren zur Bäckerei. Dort wurde das Mehl noch mal gewogen und wir bekamen Brotmarken dafür. Der Backlohn für jeden runden großen Brotlaib betrug damals 20 Pfennig."



Beim 7. und letzten Streich landen Max & Moritz, die bösen Lausbuben, als Mahlgut im "Kleiekotzer", der sie "Rickeracke" als Körner wieder ausspuckt. Müller und Bauersmann sehen einverleiben (Wilhelm Busch 1865). Aber es gibt noch eine andere Version:

MAX & MORITZ

... UND WIE MAN SICH FÜHLT, WENN MAN GEMAHLEN & GEBACKEN WIRD

Ein Esel trug uns nach der Mühle. Ich sage dir, das sind Gefühle, wenn man, zerrieben und gedrillt, zum allerfeinsten Staubgebild', sich kaum besinnt und fast vergißt, ob Sonntag oder Montag ist.

Und schließlich schob der Bäckermeister, nachdem wir erst als zäher Kleister in seinem Troge baß gehudelt, uns in des Ofens höchste Glut. Jetzt sind wir Brot. Ist das nicht gut?

Frischauf, du hast genug, mein Lieber, greif zu und schneide nicht zu knapp und streiche tüchtig Butter drüber und gieb den anderen auch etwas ab!

Dieses ergänzende Gedicht von Wilhelm Busch verdanken wir Rüdiger Bauriedel und seinem schönen Buch "Mühlen im Landkreis Bayreuth". 2002













